N i e d e r s c h r i f t
über die Sitzung des Bauausschusses der Gemeinde Wees
am Dienstag, d. 23. März 2004 um 19.30 Uhr
im Gasthaus Wees

Tagesordnung:

1. B-Plan Nr. 14 „Kleine Lund“
  - a. Vorstellung der Erschließungsplanung
  - b. Untersuchungsergebnis über die Fremdwasserproblematik
[lt. Einladung: Punkt 6 vorgezogen]
2. Fahrradweg an der B 199 – Oxbüll Tunnel
3. Verkehrsbeschilderung
4. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen
5. Verkehrsführung in Kauslund
6. Untersuchungsergebnis über die Fremdwasserproblematik
[vorgezogen – siehe Punkt 1 b]
7. Verschiedenes
8. Bau- und Vertragsangelegenheiten
[Unter Ausschluss der Öffentlichkeit]

Anwesende - seitens des Bauausschusses:

Bauausschussvorsitzender	Gerd Voß	
Bauausschussmitglied	Karl-Heinz Kaemper	
<i>Gemeindevertreter</i>	Klaus-Peter Nielsen	als Vertreter für Bent Mohr
Bauausschussmitglied	Vinzenz Andersen	
Bürgerliches Bauausschussmitglied	Egbert Jonxis	
Bürgerliches Bauausschussmitglied	Wolfgang Knutzen	
<i>Gemeindevertreterin</i>	Petra Neuhaus	als Vertreterin für Detlef Neuhaus

Anwesende - seitens der Gemeindevertretung:

Bürgermeister	Ulrich Christophersen	
Gemeindevertreter	Wolfgang Striebich	
Gemeindevertreter	Finn Sörensen	
Gemeindevertreter	Horst Balzersen	
Gemeindevertreterin	Meike Jochimsen	
Gemeindevertreter	Thomas Löhr	
<i>Gemeindevertreterin</i>	Annette Clausen	

Gäste:

Herr Röttger
Herr Kuhrt

Ing.-Büro Sass & Kuhrt
Ing.-Büro Sass & Kuhrt

Protokollführer:

Bürgerliches Bauausschussmitglied Wolfgang Knutzen

Beginn:	23. März 2004	19.40 Uhr
Ende:	23. März 2004	22.20 Uhr

Die Mitglieder des Bauausschusses waren durch Einladung vom 8. März 2004 unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen worden.

- Die Verhandlungen finden in **öffentlicher** Sitzung statt -

Um 19.40 Uhr eröffnet der Bauausschussvorsitzende Gerd Voß die Sitzung, begrüßt die anwesenden Bauausschussmitglieder, Gemeindevertreter/innen, die Herren Röttger und Kuhrt sowie die anwesenden Zuhörer der Gemeinde. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

<u>Zu TOP –1- der Tagesordnung</u> B-Plan Nr. 14 „Kleine Lund“ Hier: Vorstellung der Erschließungsplanung

Herr Röttger [Ing.-Büro Sass & Kuhrt] führt im Rahmen seiner Vorstellung der Erschließungsplanung aus, dass das Regenwasser in die bestehenden Leitungssysteme geleitet werden kann. Die Abwasseranschlüsse erfolgen über die Anschlusspunkte Grönkamp bzw. Grönholm. Die drei Grundstücke im unteren Bereich sollten/müssen über eine Extrapumpe angeschlossen werden.

Der Straßenausbau (B-Plan) sieht eine Straße mit 4 Metern Breite sowie seitlichen Grün- und Schotterstreifen vor.

Die Erschließungsstraßen sind ebenfalls mit einer Breite von 4 Metern vorgesehen. Außerdem ist eine Fußweganbindung an Grönholm vorgesehen.

Der geplante Ausbau der Straße Grönholm beinhaltet einen leichten Versatz zwecks Verkehrsberuhigung. Hierzu wird seitens der Teilnehmer angemerkt, dass die Einmündungen einsehbar sein müssen. Der Aufbauquerschnitt der Hauptstraße Richtung Norden besteht aus Grünstreifen, Ablaufrinne, Fahrbahn und Schotterrasen. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass die Straße im Einmündungsbereich zur Nordstraße eine Breite von 5,50 Meter auf einer Länge von 7 Metern haben muss.

Pro Grundstück wird ein Kontrollschacht aus Beton installiert.
Die Frage der Ausgleichsflächen wird noch geklärt.
Im Norden ist ein Lärmschutzwall vorgesehen.

Anschließend wird eine Alternative zur gemeindeeigenen Pumpenanlage für die drei unteren Grundstücke diskutiert. Hierbei geht es um die Ausstattung der betreffenden Grundstücke mit jeweils einer eigenen Hebeanlage/Pumpe, um die Folgekosten (Pflege + Wartung) von der Gemeinde auf die zukünftigen Eigentümer zu übertragen.

Es ergeht –einstimmiger- Beschluss, dass

- die Planung für die unteren 3 Grundstücke je eine eigene Hebeanlage/Pumpe vorsieht
- die Erschließung nur dann erfolgt, wenn auch die südlich gelegenen Grundstücke inkludiert/bebaut werden.

Zu TOP – 1 b - der Tagesordnung

Untersuchungsergebnis über die Fremdwasserproblematik
[vorgezogener Punkt 6 der Einladung]

Herr Kuhrt [Ing.-Büro Sass & Kuhrt] stellt die Ergebnisse der „Untersuchung der Fremdwasserproblematik“ vor.

Auslöser für die Untersuchung waren die in den Jahren 1996 bis 2002 von rund 70.000 auf 115.000 m³ angestiegenen Abwassermengen. Der Grund könnte hier eine Zunahme der Fremdwassermengen sein.

Die Ursachen für den Fremdwasseranteil in der Schmutzwasserkanalisation können Fehlan schlüsse, Undichtigkeiten der Kanäle bzw. durch Schachtdeckel eindringendes Oberflächenwasser sein.

Die Fremdwasseranteile lagen bis 2002 im Mittel bei etwa 40 %. B Aufgrund des sehr trockenen Sommers in 2003 sank der Fremdwasseranteil auf unter 20 %. Bei Vergleich der Messungen von Niederschlagsmengen (1994-2002) lässt sich eine eindeutige Abhängigkeit des Fremdwasseranteils erkennen.

Die Messungen haben weiter ergeben, dass der Fremdwasserzufluss über die Kanaldeckel bzw. falsch angeschlossene Fallrohre zu vernachlässigen ist. Die Auswertungen der Daten der 3 Pumpwerke ergaben ebenfalls keine verwertbaren Ergebnisse.

Per Saldo ist davon auszugehen, dass der überwiegende Teil des Fremdwassers durch das Grundwasser (über undichte Kanäle oder angeschl. Drainageleitungen eindringt. Weiter wurde festgestellt, dass der größte Fremdwasseranteil vermutlich im Bereich südlich der B 199 anfällt.

Es wird daher empfohlen, Kanalfilmungen bzw. Dichtigkeitsprüfungen durchzuführen. Nach ausführlicher Diskussion wird –einstimmig- beschlossen, zunächst ein Angebot seitens des Ing.-Büros Sass & Kuhrt für die empfohlenen Maßnahmen einzuholen. Auf der nächsten Sitzung des Bauausschusses soll dann eine Entscheidung gefällt werden.

Außerhalb der Tagesordnung wird Herr Röttger anschließend nach dem aktuellen Status in Sachen Lärmschutzwall an der B 199 befragt.

Der Wiederaufbau wurde bisher nicht seitens der Firma SAW vorgenommen. Herr Röttger schlägt vor, den Druck auf SAW weiter zu verstärken (ggfs. über Zahlungsverhalten zu anderen Projekten von S&K), um so – maximal innerhalb einer Frist von 2 Monaten – den Wiederaufbau zu realisieren.

Eine Vertragskündigung zum jetzigen Zeitpunkt wird als wenig sinnvoll erachtet.

Zu TOP – 2 - der Tagesordnung
Fahrradweg an der B 199 – Oxbüll Tunnel

Resultierend aus den Maßnahmen gemäß Beschluss des Bauausschusses auf der letzten Sitzung übermittelt das Straßenbauamt einen Beschluss/Schreiben, wonach alternativ zur geplanten Sperrung vor dem Tunnel

- Strich-Markierungen auf der Straße L 96 verbunden mit
- entsprechender Beschilderung und Wegweisern anzubringen sind mit
- Umsetzung im Rahmen der nächsten Markierungsarbeiten.

Nach Diskussion wird beschlossen

- Einspruch gegen den Bescheid vom Straßenbauamt einzulegen
- mit Unterstützung (schriftlich) der Polizei (K.-H. Kaemper)
- incl. Hinweis, daß zusätzlich zu den Strichen und der Beschilderung zwei Fahrradsperrn anzubringen sind.

Zu TOP – 3 - der Tagesordnung
Verkehrsbeschilderung

- Für die Schmiedestraße (Einmündung Schmiedehof bis Einfahrt Winkel) soll ein Parkverbot beantragt werden
- Am Dorfplatz (Wendeplatz) ist bereits parallel zur Schmidtlücke ein absolutes Halteverbot vorhanden. Auf der anderen Seite (Grünstreifen) sind zunächst keine weiteren Maßnahmen geplant. Solange hier nur PKW (direkte Anwohner bzw. Gäste) parken und keine „Reisebusse“ ist dies auch absolut unkritisch und somit zu vernachlässigen.

Es wird beschlossen, den Antrag entsprechend an das Ordnungsamt im Amt Langballig zu richten.

Zu TOP – 4 - der Tagesordnung Verkehrsberuhigungsmaßnahmen

-A- Bereich Ulstrup -> L 96 / L 62 – Kreuzung

- Verkehrsberuhigende Maßnahmen sind erforderlich. Ideal wäre hier sicherlich ein Kreisverkehr. Lt. den Ausführungen des Bürgermeisters sind hierfür Pläne und Kostenschätzungen erforderlich. Die Kosten für einen Kreisverkehr belaufen sich auf ca. 200 T€. Die Planungskosten betragen davon etwa 10 %.
- Vorschlag von K.-H. Kaemper: Einrichten einer abknickenden Vorfahrt, keine baulichen Maßnahmen erforderlich, stattdessen Beschilderung.
- Einwand vom Bürgermeister, dass die Unfallwahrscheinlichkeit durch die Änderungen steigen könnte.
- Diskussion der Frage, ob überhaupt eine bauliche Veränderung nötig ist, wenn dies die Unfallzahlen nicht hergeben. Ursächlich ist eher zu schnelles Fahren.
- Vorschlag des Bürgermeisters: Geschwindigkeitsmaßnahmen in Verbindung mit baulichen, verkehrsberuhigenden Maßnahmen (Verschwenkungen).

Es ergeht einstimmiger Beschluss

- die Verkehrsführung in Richtung Autobahn zu ändern und
- eine abknickende Vorfahrt einzurichten.

-B- Bereich Dorfstraße

- Vorschlag zum Bau von 2 Fahrbahnverengungen/Inseln durch Aufsetzen von Bordsteinen (durch Aufdübeln), vorzugsweise auf die neu vorgesehene Verschleißdecke. Geschätzte Kosten hierfür ca. 800,- € je Verengung. Die so entstehenden Inseln sollen jeweils 2 Blumenkübel sowie Warnschilder erhalten. Fahrbahnbreite auf Höhe der Inseln ca. 3,25 Meter. Gegenüber den Inseln sind somit keine Parkmöglichkeiten mehr. Die Einrichtung einer Sperrzone vor den Inseln ist nicht erforderlich.

-C- Bereich Dorfstraße – vorhandene Anfahrampen

- Es wird vorgeschlagen die vorhandenen Anfahrampen durch den Gemeindearbeiter erhöhen zu lassen.

Zu –B- und –C- ergeht folgender einstimmiger Beschluss

- den Bau der Fahrbahnverengungen/Inseln als Vorabmaßnahme einzustufen zwecks Beantragung von Zuschüssen. Die Umsetzung ist auch nach Erneuerung der Verschleißdecke möglich.
- die Erhöhung der vorhandenen Rampen zu veranlassen.

-D- Antrag auf Schließung Peerekopp zwischen Hauslücke und Fußgängerdurchgang zur Nordstraße

Ziel der Schließung soll die Verlagerung des Verkehrs in Richtung Nordstraße sein. Das Für und Wider wird rege diskutiert. Hierbei kommt es zu folgenden Vorschlägen:

- Auswirkungen der verkehrsberuhigenden Maßnahmen in der Dorfstraße abwarten.
- Übergangsweise Sperrung zwecks Überprüfung, ob der Verkehr dann über die Moorstraße ausweicht (dies müsste jedoch zuvor beantragt werden).
- Bau verkehrsberuhigender Maßnahmen, wie in der Dorfstraße.
- Einrichten einer 30-KM-Zone. Nachteil: Keine Rechts vor Links Regelung mehr.
- Weitere Anwohner befragen.

Zu –D- wird einstimmig beschlossen, vor der nächsten Sitzung eine Ortsbegehung durch den Bauausschuss vorzunehmen zwecks Planung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen. Vorab soll eine neue verdeckte Verkehrszählung erfolgen. Die letzte Zählung ergab keine Notwendigkeiten, weder nach Fahrzeugmenge noch nach den gemessenen Geschwindigkeiten.

Zu TOP – 5 - der Tagesordnung
Verkehrsführung in Kauslund

Der Bürgermeister informiert über ein Schreiben der Stadt Flensburg. Demnach wird wegen der Straßenschäden eine Sperrung der Kauslunder Straße angekündigt.

Der Bürgermeister wird ein Gespräch mit der Stadt führen, um zu erörtern, ob Kauslund evtl. ganz geschlossen werden sollte. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß in diesem Fall 2 Wendemöglichkeiten vorhanden sein müssen. Die entstehenden Kosten wären als Folge des B-Plans von der Stadt Flensburg zu übernehmen.

Die Situation bezogen auf die Straße Himmershoi wird diskutiert

- mögliche Schließung ?
- evtl. veränderte Ampelzeiten ?
- Änderung gemäß altem Verkehrslenkungsplan ?

K.-H. Kaemper führt aus, daß die Zahlen gegen eine Schließung sprechen.

Es ergeht folgender einstimmiger Beschluß:

- Die Auswirkungen/Entwicklung Neubaugebiet Kauslund/Osterfeld sollen zunächst abgewartet werden
- Straße bleibt bis dahin offen
- Änderung der Ampelzeiten Linksabbieger nach Flensburg
- Es soll ein Gespräch mit der Stadt Flensburg geführt werden.

Zu TOP –6 - der Tagesordnung
Untersuchungsergebnis über die Fremdwasserproblematik
[siehe TOP 1 b – vorgezogen]

Zu TOP –7 - der Tagesordnung
Verschiedenes

-A-

2-seitiger „Beschwerdebrief“ eines Anliegers Heideweg
betr. Pflege der Straßen und Seitenstreifen

Die einzelnen Punkte werden besprochen. Der Bauausschussvorsitzender beantwortet die relevanten Punkte des Schreibens. Hierzu gehören:

- Der Heideweg wurde NICHT aus dem Schneeräum- und Streuplan der Gemeinde herausgenommen
- Die Straßenführung ist so o.k. – kein Grund zur Beanstandung
- Straße darf begangen werden, da Mischverkehr zugelassen

-B-

Bürgermeister: Anmeldung neuer Asphaltdecken erforderlich

- Dorfstraße – 3 Abschnitte
- Roosgaard - etwa 900 Meter
- Rubelei (Roosgaard) – 1 Teilabschnitt
- Norderstraße soll saniert werden, wenn Zuschüsse fließen

-C-

Bürgermeister: Ulstrup

Frau Hollesen beantragt die Pflasterung des Fußweges bis vor ihr Grundstück – etwa 15 Meter -.
Derzeit Sandfläche. Hierfür kann vorhandenes altes Pflaster verwendet werden.

Es wird beschlossen, die Arbeiten so durchzuführen.

-D-

Am Bau des von der Stadt Flensburg geplanten Recyclinghofs (Höhe Burger King) ist die
Gemeinde Wees nicht beteiligt.

Zu TOP –8 - der Tagesordnung

Bau- und Vertragsangelegenheiten – Unter Ausschluß der Öffentlichkeit -

- Grundsätzlich wird eine gesonderte Niederschrift – nichtöffentlicher Teil – angefertigt
- Anlässlich der aktuellen Sitzung – 23.3.2004 – gab es keine zu behandelnden Anträge bzw. Besprechungspunkte

gez. Gerd Voß
Bauausschussvorsitzender

gez. Wolfgang Knutzen
Protokollführer